

- Kast, Friedrich v.; 1776 Lt. Cav., 1788 Rittm., 1793 verabsch. bis 1802 in Rheine.
- Keller, Heinrich; 1802 U. St. II.
- Kerckerinck, Johann Friedrich; 1776 Bauinsp. des Gouvernements, bis 1786.
- Keppel, Christoph Lambert; 1776 Lt. I, 1779 verabsch. in Münster bis 1782.
- Christel, (Franz) Philipp; 1777 Lt. I, 1793 Hptm., 1802 verabsch. in Telgte.
- Kilian, Anton; 1776 Lt. I, 1781 Hptm., 1793 verabsch. in Warendorf bis 1802.
- Kistemaker, Johann Henrich; 1776 f. verabsch. in Zwoll, 1812 in Bocholt.
- Kleinsorgen, Leopold v.; 1779 K. bis 1782.
- Kleist, Clemens August Carl v., 1784 K.
- Kleist, Eugen v., 1777 K.
- Kleist, Eugen Benedikt; 1776 K. bis 1778.
- Kleist, Max Friedrich v.; 1778 K. bis 1780.
- Kleppinck, Bernard Anton; 1792 f. IV bis 1795.
- Klepping, Albert; 1776 Lt. I, 1777 Hptm. bis 1782.
- Klerff, Otto v., 1776 C., 1778 Lt. bis 1783 († 12. XI. 1783).
- Kloedt, Anton v.; 1776 K. 1781 f. I, 1789 Lt., 1802 f.
- Klöpper, Dietrich; 1776 C., 1778 Lt. bis 1781.
- Klöpper, Friedrich; 1777 C., bis 1785.
- Knippe, Johann Gerhard; 1776 verabsch. Lt. in Meppen bis 1787.
- Koch, Anton; 1793 f. III, 1802 U. St.
- Koch, Friedrich; 1776 Lt. der Cav., bis 1779.
- Kock, Karl; 1793 f. Art. bis 1802.
- Kösters, Philipp Anton; 1776 Lt. und Adj. I, 1783 Hptm. bis 1788.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Es wird gebeten, Anfragen den Portobetrag für die Rückantwort beizufügen.

- 8) Justizinspektor Luce, Fredeburg, bittet um Angabe von noch lebenden Trägern des Namens Luce. Jene aus der Paderborner Gegend sind ihm bekannt.
- 9) Dr. Arcularius, Rostock, Bismarckstr. 6, sucht Zusammenhang zwischen dem Pastor an der Neustädter Kirche in Bielefeld, Mag. Heinrich Arcularius 1649—1679, dessen Sohn Johann, † Bielefeld 1679, dessen Söhnen Heinrich * 1669, Johann Ludolph, * 1679, und dem Advokaten Heinrich Christoph Arcularius, * 1705, studiert in Halle 1721 als aus Bielefeld stammend, † Bruchhausen (Hannover) 1753. Gesucht auch ein noch 1735 in der Kirchensakristei nachweisbares Bildnis des Erstgenannten.
- 10) Dr. Roth, Münster, Finkenstraße 16 sucht Geburtsort des 3. IV. 1821 in Hamburg † Heinrich Wallfried (Waldfried). Stammt laut Kirchenbuch aus Bückeburg, dort unauffindbar. Wo leben Träger dieses Namens?

Schriftleiter: Prof. Dr. Geisberg. — Druck der Regensbergischen Buchdruckerei.

Westfälisches Familien-Archiv



Herausgegeben von der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde

Nr. 4.

1. September 1924.

Verzeichnis der Abtissinnen des Klosters Ueberwasser zu Münster i. W.¹⁾

Mitgeteilt von Studienrat Dr. R. Schulze in Münster i. W.

Das nachstehende Verzeichnis beruht auf den Angaben der ältesten Klosterchronik (Evangeliar um 1100,²⁾ sog. liber niger), der Klosterurkunden³⁾, chronifaler Aufzeichnungen vom 15./18. Jh., der Akten des Klosters und der Kirchengemeinde sowie endlich auf dem hs. Verzeichnis der Abtissinnen von der Hand des Liesborner Mönches Wolfgang zur Mühlen (* Münster 7. VII. 1701, † Liesborn 19. VI. 1774), das wieder aus älteren Verzeichnissen des 16. und 17. Jh. zusammengestellt worden ist.⁴⁾ Außerdem enthält das schön geschriebene Mortilogium, in der ersten Anlage 1648 vollendet (St. A. Münster Mscr. VII. 14), manche wertvolle Nachricht, die offenbar älteren Totenlisten entnommen wurde.

Ein unzulängliches Verzeichnis der Abtissinnen bis zur Wiedertäuferzeit gibt Wilkens⁵⁾, während Finck deren Standesverhältnisse bis 1500 untersucht hat.⁶⁾

Im folgenden Verzeichnis, das nach mehr als einer Hinsicht immer noch unvollkommen ist, bedeutet die 1. Zahl die erste, die 2. Zahl die letzte urkundliche Erwähnung. o = gewählt, cf. = bestätigt, verz. = Verzichtleistung, * = geboren, † = gestorben, (?) = Jahr unsicher, ? = Jahr unbekannt.

¹⁾ Vgl. deselben Verfassers „Bilder aus der Geschichte des Klosters Ueberwasser zu Münster i. W.“ im „Westf. Merkur“ 1920 Nr. 455, 586; 1921 Nr. 47, 75, 110, 224, 269, 411, 436, 599; 1922 Nr. 202 und 236.

²⁾ St. A. Münster Mscr. VII 1007 a. Daraus Gründungsgeschichte gedruckt Erhardt Cod. Dipl. I Nr. 134 (S. 105 f.) u. MGH. SS. XVI S. 437 f.

³⁾ Bis 1325 gedruckt W. U. B. I, II, III u. VIII. Sämtl. Urkunden des Klosters beruhen im St. A. Münster.

⁴⁾ Altertumsverein Münster (Landesmuseum) Mscr. 152 folio 52 f.

⁵⁾ Geschichte der Stadt Münster. Hamm u. Münster 1823, S. 57 f.

⁶⁾ Westf. Zs. Bd. 65, S. 202 f.

Verzeichnis der Aebtissinnen.

1. Bertheidis (Berthildis) von Baiern, Schwester des Bischofs Hermann I., der das Kloster 1040 gründete. Einweihung des Klosters: 29. XII. 1040, † 22. XII. 1042 (?).
2. Jda I., Verwandte der Bertheidis. 1042 (?) † 1. III. 1084.
3. Christina, „consobrina“ der Jda I. 1084. † 14. IV. ?
4. Beatrix, unfundlich nicht erwähnt. Todestag: 9. April.
5. Gerberga (Gerburgis) von Kappenberg, Base Gottfrieds von Kappenberg. Urfdl. nicht in Münster erwähnt. Nach 1116 o. 1133 o. Aebtissin in Quedlinburg. † ebda 1137, Juli 12. ¹⁾
6. Hathewigis I. 1151.
7. Gertrudis, nobilis. 1175. † 30. III. ?
8. Jda II. von Sayne. 1201. 1241. (1218—1227 auch Aebtissin von Dreden.) † 25. V. ?
9. Hadewigis II. 1254 Jan. 26.
10. Adela. 1281. 1302. † 22. VII. ?
11. Agnes I. von Diepholz. 1312. 1337. Jan. 18. † 1. VIII. ?
12. Jutta von Sayn. 1342 April 24. 1352. † 10. IX. ?
13. Margareta von der Mark. 1356. 1365 Jan. 20.
14. Heilewigis von Wevelinghoven. 1367 März 31. † 17. IX. 1388.
15. Mechtildis von Schauenburg. o 26. IX. 1388. † 5. VIII. 1440.
16. Helene von Schauenburg. 1446.
17. Meina, Rauhgräfin von Salm. Letzte der edelfreien Aebtissinnen. 1448, Juli 26. † 13. IX. 1460. ²⁾
18. Richmodis von der Horst, aus dem Kloster der Maffabäer in Köln. Vom Bischof dem Kloster 1460 aufgedrängt. Leistete Ende 1461 oder Anfang 1462 Verzicht.
19. Jda III. von Hövel. Cf. 1462. † 17. II. 1482. Eine nunmehr aus dem Konvent erwählte Gräfin — ihr Name wird nicht genannt — starb nach der Postulation.
20. Hildburgis Norrendyn, aus dem reform. Kloster St. Aegidii zu Münster. Erste Einführung 24. Juni 1482; endgültige Einführung 6. Februar 1483. † 5. VI. 1483.
21. Sophia Dobbers aus St. Aegidii. Cf. 7. VI. 1483. † 21. V. 1509.
22. Jda IV. von Merveldt. Cf. 14. VI. 1509. † 7. V. 1535 während der Belagerung Münsters zu Holthausen bei Laer Kr. Steinfurt. ³⁾
23. Ermgard Schenckinck aus dem Kloster Dinnenberg. o 16. X. 1535, cf. 27. X. 1535, † 26. XII. 1556.
24. Anna von Hasfeld. o 2. I. 1557, cf. 19. I. 1557; verz. 1562, † 6. II. 1575. ⁴⁾

¹⁾ Gütige Mitteilung von Fräulein cand. hist. M. Kremer, Magdeburg.

²⁾ Die vom Kloster nach Meinas Tode erwählte Gräfin von Werth wurde vom Bischof nicht bestätigt.

³⁾ Altertumsverein Münster, Mscr. 152 fol. 68r: De hac olim positum erat monumentum in fenestra maiori prope tabernaculum venerabilis sacramenti, item ante introitum ostii vicini organo. (Die Orgel befand sich früher über den südlichen Seiteneingängen.) Liber niger (f. o.) folio 135 b: Prefuit annos XXVI et vixit LXIII.

⁴⁾ Mscr. 152 a. a. O.: Anno aetatis suae 73 in choro obdormivit 6. II. 1575.

25. Gudesta von Vincke. * 1530, o 28. X. 1562, cf. 4. II. 1562, † 7. II. 1576.
26. Elisabeth von Hoite (Hoete.) o 12. III. 1576, cf. 19. III. 1576, † 4. V. 1608. ¹⁾
27. Jda V. von Voerden (Vörden.) Cf. 1. VIII. 1608, † 14. VIII. 1631.
28. Scholastika I. von Cappel. o Jan. 1632, cf. 1. II. 1632, † 13. IX. 1647.
29. Maria von Droste. Cf. 18. III. 1648, † 27. IX. 1665.
30. Lucia von Ledebur. o 18. X. 1665, cf. 24. X. 1665, † 21. IX. 1667.
31. Agnes II. von Droste. o 6. X. 1667, cf. 20. X. 1667, † 7. VIII. 1687.
32. Scholastika II. von Wendt. o 26. VIII. 1687, cf. 22. X. 1687, † 13. III. 1688.
33. Cäcilia von Korff-Schmising. o 29. IV. 1688, cf. 15. VIII. 1688, verz. 1703, † 8. V. 1716.
34. Franziska Dorothea von Hörde. o 27. III. 1703, cf. 16. VI. 1703, † 13. I. 1750.
35. Magdalena von Harthausen. Cf. 21. III. 1750, † 28. I. 1770.
36. Johanna Nepomucena von Trautenberg. Aus Böhmen. Trotz Verbot des Bischofs, der sich seit 1765 mit dem Gedanken der Aufhebung trug, um aus den Klostergütern seine neue Universität zu begaben, gewählt und vom Papst Clemens XIV. am 21. IV. 1766 bestätigt. Nach Aufhebung des Klosters (durch päpstliche Bulle vom 28. V. 1773) lebte sie im Kloster Herzebrock, wo sie 1796 ²⁾ starb.

¹⁾ Epitoph über dem Südwestportal der Ueberwasserkirche. (Innere Außenwand.)

²⁾ Anfrage beim Pfarramt erbrachte kein genaueres Ergebnis.

Verzeichnis der Pfarrer bzw. Dechanten der Liebfrauenkirche (Ueberwasser) in Münster i. W.

Mitgeteilt von Studienrat Dr. R. Schulze-Münster i. W.

Vorbemerkung. Das nachstehende Verzeichnis beruht auf den Akten und Urkunden des Kloster- bzw. Pfarrarchivs. ¹⁾ Die Pfarrer heißen: presbyter, plebanus, decanus und häufig noch archidiaconus oder später auch niederdeutsch: kerker; einmal findet sich die Bezeichnung canonicus.

Abkürzungen: WUB. = Westfälisches Urkundenbuch (I und II = Codex Diplomaticus). CCW. = Codex traditionum Westphalicarum. * = geboren; o = ernannt; † = gestorben; ? = Jahr unbekannt; (?) = Jahr unsicher. Die Zahlen ohne Zeichen bedeuten das Jahr der ersten bzw. letzten oder einzigen Erwähnung. Kloster und Pfarre sind 1040 gestiftet.